

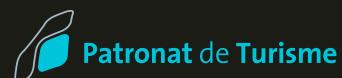


# TERRES DE L'EBRE



**Terres de l'Ebre**  
*Wo dich die Details verführen*

D



C. de l'Àngel 6, 3a planta  
Edifici Siboni  
43500 Tortosa  
Tel. +34 977 444 447  
Fax +34 977 445 400  
terresdelebre@dipta.cat  
www.terresdelebre.travel



# Einleitung

Die Terres de l'Ebre sind mein Paradies! Süße und geliebte Heimat, in der die landschaftliche Vielfalt (es gibt keinen schöneren Ort!) mich bei jedem Atemzug bis in mein Innerstes berührt. Dieses Land von unerschöpflicher Schönheit mit seinen unwegsamen Bergen, den üppigen Wäldern und der immensen Weite der fruchtbaren Ebene, dessen Anblick mir unter die Haut geht, meine Seele trinkt und mein Blut in Wallung versetzt.

Es ist der Ebro, immer der Ebro! Der treue Freund, der das Mittelmeergebiet liebkost. Dörfer schmiegen sich ans Ufer des geliebten Flusses, des Prinzen

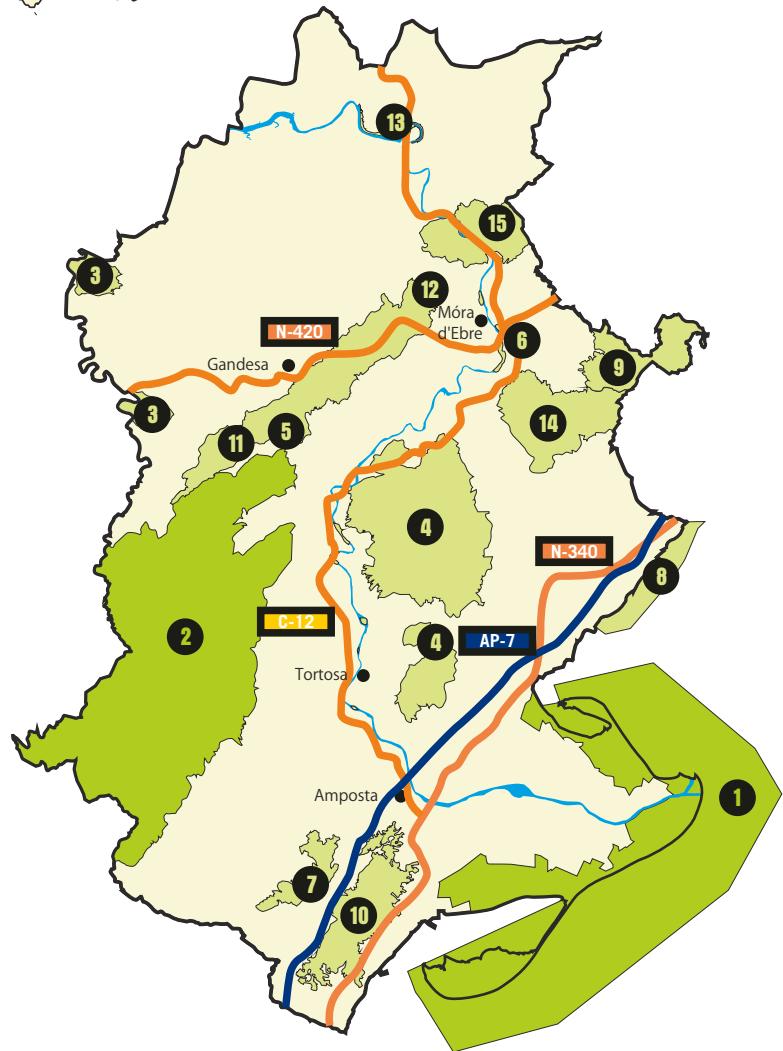
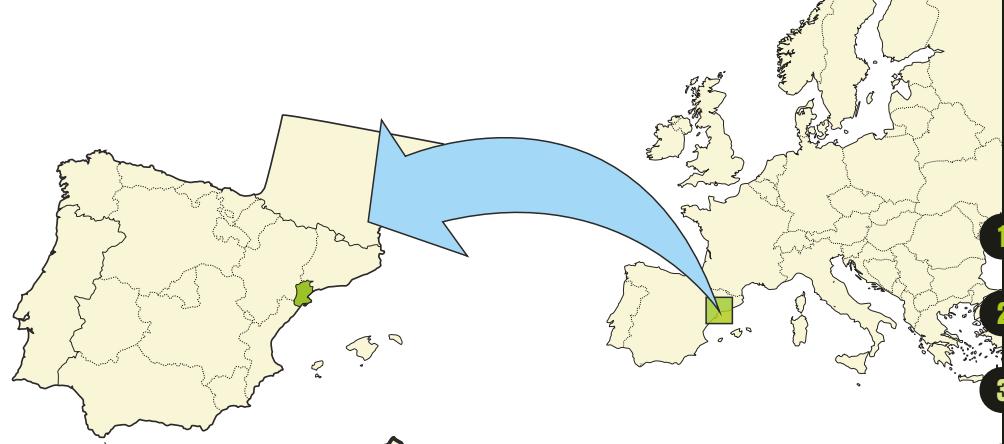
dieser Gebiete, der mit seiner zarten Wassermusik Hoffnung auf Leben verheißt. Es ist die zarte und nackte Zerbrechlichkeit des immer sich verändernden Ebrodeltas, die mir den Schlaf raubt!

Die Welt gebar die Terres de l'Ebre aus einer unendlichen Liebe zur Schönheit der Natur. Begegnen Sie ihnen mit Achtung und Demut! Seien Sie respektvoll und dankbar! Stören Sie nicht den Frieden und das Gleichgewicht, die dort herrschen! Denken Sie daran, sie sind ein Heiligtum, ein unwiederbringliches Paradies, dessen Intaktheit auch von Ihrem Verhalten abhängt.



## Inhaltsverzeichnis

- Das Ebrodelta **P6***
- Massís del Port **P8***
- Ribera del Algars **P10***
- Serra de Cardó und Serra del Boix **P11***
- Cota 705 und Fontcalda **P12***
- Die Ufergebiete und Ebroinseln **P13***
- Serra de Godall **P14***
- Die Mittelmeerküste **P15***
- Serra de Llaberia **P16***
- Serra del Montsià **P17***
- Les Olles **P18***
- Cim de la Picossa **P19***
- Das Naturreservat von Sebes **P20***
- Die Berge von Tivissa **P21***
- Lo Tormo **P22***
- Andere Naturräume in den Terres de l'Ebre **P23***
- Information und Besucherempfang **P24***



- 1 **Ebrodelta**  
Naturpark
- 2 **Massís del Port**  
Naturpark
- 3 **Ribera del Algars**
- 4 **Serres Cardó und Boix**
- 5 **Cota 705 und Fontcalda**  
Serres de Pàndols-Cavalls
- 6 **Ufergebiete und Ebroinseln**
- 7 **Serra de Godall**
- 8 **Mittelmeerküste**
- 9 **Serra de Llaberia**
- 10 **Serra del Montsià**
- 11 **Les Olles**  
Serres de Pàndols-Cavalls
- 12 **Cim de la Picossa**  
Serres de Pàndols-Cavalls
- 13 **Naturreservat von Sebes**
- 14 **Berge von Tivissa**
- 15 **Lo Tormo**  
Pas de l'Ase



# Das Ebrodelta

Die Natur hat im Lauf der Jahrtausende mit den weisen und geschickten Fingern des Flusses das Ebrodelta geschaffen: eine eindrucksvolle Weite, die gemächlich, im Rhythmus der Jahreszeiten erkundet werden will, den Spuren und Seufzern des glänzenden, ewigen Begleiters folgend: dem Reis! Ob zu Fuß, mit dem Rad, im Auto, auf dem Rücken eines Pferdes, im Bummelzug, im traditionellen Holzkahn oder mit der Kutsche: immer mit Blick auf das Wasser, Schritt für Schritt. Alles ist möglich in diesem wunderbaren Gebiet, das Sie mit offenen Armen empfängt!

Diese Arme werden zu unzähligen Wegen, die an den Kanälen und Bewässerungsgräben, die die fruchtbaren Reisfelder versorgen, entlang führen, bis hin zu fast zwanzig Aussichtspunkten, die strategisch im ganzen Naturpark Delta de l'Ebre verteilt sind: an den natürlichen Wasserbecken, den Buchten, den Stränden, den



6

## FARBENSPIEL DER REISFELDER

Das Farbenspiel der Reisfelder im Lauf der Jahreszeiten verändert das Delta. Vom Smaragdgrün der samtigen Pflänzchen zur Farbe von unreifen Zitronen, von Wacholder und Zypressen, zum Grün des unreifen Getreides, Farbe der Lebenshoffnung, die Leidenschaft entzündet... Und wenn dann das anmutige Getreide zur vollen Reife gelangt, beherrscht sattes Goldgelb die Ebene: Farben des herbstlichen Ahorns, Farben von Glut und Feuer, Farben des Sonnenaufgangs,... letztendlich Töne, geschaffen von liebenden Händen, von Arbeiterhänden, die dieses nachsichtige und gleichzeitig unbezähmbare Land bearbeiten, während daneben Möwen, Teichhühner, Graureiher, Silberreiher, Seidenreiher und Brachschwalben verweilen.



## LA TANCADA UND L'ENCANYISSADA

La Tancada und L'Encanyissada, zwei Seen am rechten Ebroufer, bieten ein unvergleichliches Universum an Sinneseindrücken: Hunderte Vögel fliegen, vom Atem des Deltas liebkost, auf und ab, einmal ruhig, dann wieder in frenetischer Geschäftigkeit. Neben L'Encanyissada steht die Casa de Fusta, ein wichtiges Gebäude: Es beherbergt einen Agro-Shop und eine Fotoausstellung und bildet den Eingangsbereich des Ornithologischen Museums und des Informationszentrums, die den Besuchern die tiefsten Wurzeln des Deltas näherbringen.

7



Reisfeldern und den Salzseen, ... Dort können Besucher die Naturschätze dieses großartigen Deltagebiets entdecken und beobachten.

Unser Delta, ein über 30.000 ha großes Schwemmland, bildet die Küsten-Landkreise Baix Ebre (linkes Halbdelta) und Montsià (rechte Deltahälfte). Das Delta beherbergt den Naturpark Delta de l'Ebre, der die meisten Naturräume des Gebiets umfasst. In seinem Herzen liegen die Teilnaturreservate Punta de la Banya und L'Illa de Sapinya.

Das Delta ist ein Juwel, das von sich aus zu strahlen scheint. Wegen seines außergewöhnlichen biologischen Reichtums ist es das wichtigste Feuchtgebiet Kataloniens und eines des bedeutendsten Europas. Der wertvollste Schatz und die Garantie für seine Bedeutung sind Tausende von Vögeln, die das Delta jedes Jahr heimsuchen (es wurden 381 Spezies von den 600 in Europa existierenden beobachtet). Sie werden staunen: Vielen verschiedene Vogelarten aus den entferntesten Gegenden der Erde können in dieser unvergleichlich schönen Landschaft beobachtet werden und der Gesang von tausenden und abertausenden Vögeln vereint sich zu einer nie dagewesenen Komposition.

Trotzdem muss der profunde Eingriff des Menschen über Jahrhunderte hinweg erwähnt werden: Die Bewohner haben sich intelligent und in Harmonie mit der sich laufend verändernden Umwelt arrangiert: eine perfekte Symbiose!

Es gibt verschiedene Tore ins Delta (L'Ampolla, Camarles, L'Aldea, Amposta, Sant Carles de la Ràpita), mit den jeweiligen Informationszentren, die den Besuchern den Kreislauf dieses wunderbaren Universums erklären. Das Ökomuseum von Deltebre, der Ortschaft, die aus der Verschmelzung der Dörfer Jesús i Maria und Cava entstand, bringt Ihnen den Lebensraum Delta näher und ist einen Besuch wert. Sie finden dort das Informationszentrum und die Rezeption. Die umfangreichen und wertvollen Informationen, die Sie dort erhalten, sind Voraussetzung für einen Überblick über dieses Gebiet und den dahinter liegenden Abschnitt des stolzen und gleichzeitig fragilen Ebro, der unsere Unterstützung braucht, um einer hoffnungsvollen Zukunft entgegenblicken zu können. Der Besuch dieses außergewöhnlichen Informations- und Interpretationszentrums lässt Sie die Dynamik der Interaktion von Mensch, Fluss und Delta verstehen: die Landschaften des Ebrodeltas!

## PUNTA DEL FANGAR

Wie ein Arm erstreckt sich Punta del Fangar, eine 7 km lange und 3 km breite Sandwüste mit fixen und wandernden Dünen bis zu den ersten Häusern der Ortschaft Ampolla.

An heißen Tagen können faszinierende, beinahe unglaubliche Luftspiegelungen beobachtet werden. Es scheint, als verwandle sich die Ebene aus Wüstensand in eine Wasserfläche, in einen riesigen See und die Dünen in herrlichen Wellen, die aufeinandertreffen.



## PLATJA DE LA MARQUESA

Der Marquesa-Strand streckt sich wie eine verliebte Prinzessin dem Leuchtturm und der Punta del Fangar entgegen, berührt das Meer auf einer und die Hügel der Wanderdünen auf der anderen Seite und liegt wie eine weiche Decke auf der Wüstenlandschaft, die jedoch voll Leben ist: Sie ist Rückzugs- und Brutgebiet für hunderte Vögel und nur wenige Schritte liegen zwischen den verschiedenen Lebensräumen. Die Frische der Wasserlandschaften, die süße Feuchte des Sandes, das gelassene Gesicht der Bergketten, die den Horizont beherrschen, die großen Augen des Leuchtturms und die Spontanität der Dünen lassen Ihren Spaziergang zum Genuss werden.

# Massís del Port

Am 12. Juni 2001 wurde das 35.050 ha große Port-Massiv, das nur den tarrogonensischen Landkreisen der Terres de l'Ebre (Montsià, Baix Ebre und Terra Alta) angehört, zum Naturpark Els Ports erklärt. Die verdiente Anerkennung wurde El Port (der Ortsname, unter dem die Bewohner der Terres de l'Ebre dieses einzigartige Massiv kennen) verliehen, weil es gemeinsam mit den Naturparks Alt Pirineu und Cadí-Moixeró einer der bedeutendsten Lebensräume Kataloniens ist.

Ein schroffes Kalksteinrelief, zerklüftet und steil, erhebt sich imposant über den Ebenen der Umgebung. Durch Verwitterung entstanden tiefe Schluchten, die das Massiv einschneiden und enge Flusstäler, die untereinander vernetzt sind.

Diese einzigartige und eigenwillige Natur hat ein geheimnisvolles Labyrinth hervorgebracht, wo der Iberische Steinbock, das Wahrzeichen des Naturparks, unumstritten herrscht: Seine Silhouette, grazil und kräftig, überragt die Grate der höchsten Gipfel.



8

9

Viele der Pfade und Wege, die die Gehöfte und Dörfer verbanden, bewahren einen gewissen Stolz, auch wenn einige davon nur mit geschulten Augen, wie die der Wildtiere gewöhnt an die üppigen Wälder von El Port, erahnt werden können. Die Verantwortlichen des Naturparks arbeiten stetig und geduldig, Schritt für Schritt, damit die Pfade und Quellen (auf gut erklärten Wanderwegen) von den Wanderern gefunden werden können.

Im Herzen des Teilnaturreservats Les Fagedes dels Ports wachsen kleine Buchenwälder (Fagedes), die südlichsten der iberischen Halbinsel. Im Schutz dieser Laubwälder wachsen auf kleinstem Raum Stechpalmen, Elsbeeren, Felsenmispeln, Waldrosen, Steinweichseln, Haselnusssträucher, Ahornbäume, Waldreben, Eiben, hundertjährige Steineichen und dichte Buchsbaumsträucher. Es beherbergt zwei monumentale, über 400 Jahre alte Bäume: El Faig Pare und El Pi Gros.

Nutzen Sie die Gelegenheit, die zarten, schönen Blätter der Buchen zu liebkosen und die unglaublichen Farben dieses uralten Waldes in sich aufzusaugen. Im Frühling färben ihn unglaublich frische

Grüntöne, und im Herbst die Gelb- und Rottöne des Ahorns, der Buchen und der verführerischen Früchte der Stechpalme, die die Natur mit den Farben der Sonne und des Blutes färbt, die die Sinne berauschen.

Es gibt kein pureres Leben als das, welches die Natur hervorbringt und dessen Schönheit im Port-Massiv erlebt werden kann. Sie werden sich so frei wie noch nie fühlen und seine wundersame Wirkung spüren. Am liebsten würden Sie dieses Gefühl in den Tiefen Ihres Herzens verewigen, auf ihre Handflächen gravieren und es bis in die Träume mitnehmen. Es ist wie ein Regenguss, der die Erde tränkt und den Durst der Welt löscht. Dieses Massiv stillt das Verlangen nach Natur eines jeden noch so süchtigen Wanderers! Und seine zurückhaltende und gleichzeitig zwingende und wilde Kraft drängt dazu, es zu besteigen und sich mit den Lebewesen, die es bewohnen, zu verständigen. Die Lieder dieser Landschaft, in denen die Hexen nachts rittlings auf den Gipfeln sitzen und aus den Gebirgsflüssen trinken, berühren die Lippen, versüßen den Blick, tranken die Seele, vermischt sich mit den Flüssen, die in den Adern



Über 50% der Reptilien und Amphibien, die in Katalonien existieren, können in diesem Naturparadies beobachtet werden. Und zur Vegetation: Es wurden über 1200 Pflanzenspezies gezählt (in Großbritannien gibt es etwa 800!).

Außergewöhnliche Erhebungen (wegen ihrer Höhe) sind der Tossal del Rei (1.351 m), Schauplatz der mythischen Legende der Könige, die einen heiligen Pakt schlossen, der von üppigen, dichten Wäldern umgebene Negrell (1.345 m) nahe der Berghütte von Font Ferrera und Mola de Catí (1.326 m), eine wunderbare Hochebene von 4 km Länge im Herzen dieses geliebten Massivs, dessen Höhlen und Schluchten in unergründliche Tiefen führen. Es sind imposante Orte in großen Höhen für Vögel der Höhen: Geier und Adler können beobachtet werden, wie sie durch die Lüfte streichen, und unbeweglich, mit mächtigen, grazen Flügeln im Wind treiben!

Unter dem Caro (im Gemeindegebiet von Roquetes), dem König der Könige, mit 1.447 m der höchsten Gipfel, am Fuß des gigantischen Massivs, breitet sich Richtung Osten eine Ebene aus. Eine Weite von hundertjährigen Olivenbäumen, die sich den zauberhaften Lichtern des Ebro nähert, der mit Anmut durch die hübschen Dörfer und

Städte fließt. Und weiter weg, am Horizont im Osten erscheint das Delta wie ein Edelstein, ein Mosaik aus Grün und Blau, bis zum Mittelmeer, wo der Fluss, schon müde, seine Wasser ergießt. Im Westen folgt eine Bergkette der anderen, eigenwillig, bis ins leuchtende Unendliche. Dazwischen liegen blühende Täler voller Rosen, Lilien, Pfingstrosen, Tulpen, Orchideen,... getränkt von Flüssen, die natürliche Wasserbecken formten und tiefblaue Wasserlöcher gruben.

Leider sind heutzutage Hunderte der Gehöfte, die das Massiv bevölkerten, verlassen. Bei den Ruinen dieser meisterhaft gebauten Häuser (einige davon älter als 500 Jahre!) hört man heutzutage nur das traurige Winseln der Füchse im Schatten der Dämmerung.

Und doch wurde die Stimme der Einsamkeit und der melancholischen Stille, die das Verschwinden der Bewohner des Port-Massivs mit sich brachte, verringert, vom Leben der Orte, die an seinem Fuß entstanden. Jedes dieser Dörfer ist ein eigenes Gebilde, ein kleines Königreich, das diese Berge und das geheiligte Land würdigt und liebt. Und jedes dieser Dörfer wurde mit einem Mal zum Eingang, zum Tor ins Massiv.

fließen und lassen Sie den Bergen für immer verfallen! Und der Duft dieses Paradieses versetzt Sie in eine andere Zeit und einen anderen Raum, mitten in den Schoß des Wäldermeers, das Bilder von lebendiger Frische heraufbeschwört.

Sie können die Zeit anhalten, wenn Sie, vom Duft dieser wunderbaren Landschaft verzaubert, stehenbleiben und innehalten.

Die Landschaft hat eine eigene Seele, ihre Wälder kennen die Sprache der Vögel, die des Mondes und der Nebelschwaden, die das Tal bedecken. Der Naturpark Els Ports ist ein unwiderstehlicher, verzauberter Prinz, der seine Bewunderer gefangen nimmt. Er ist voller Überraschungen. Die Jahre vergehen und auch nachdem man dort sein ganzes Leben gewandert ist, und glaubt, man hätte alles gesehen, taucht ein Kiefernwäldchen auf, das einem entgangen ist, eine kleine Quelle, von der man nicht wusste, dass sie lebendig ist, der Gesang eines unbekanntes Vogels, ein wolkenloser unendlich blauer Himmel, ein Bach mit lehmigem, rötlich-trübem Wasser, der aus seinem Bett tritt und den Unterwald

tränkt, eine kühle Nacht, in der der musikalische Wind die zarten Blätter der schlafenden Bäume zum Flüstern bringt....

**Erkunden Sie das Port-Massiv zu Fuß, mit dem Rad, zu Pferd oder im Auto (am besten im Jeep, besonders, wenn Sie das Massiv auf der einzigen Bergstraße, die Katalonien, Valencia und Aragon verbindet, durchqueren wollen). Erkunden Sie Höhlen, fotografieren Sie, betreiben Sie Sportarten wie Klettern oder Canyoning in den Schluchten und Flüssen,.... Die Aktivitäten werden vom Naturpark geregelt, deshalb sollten Sie sich bei einem der verschiedenen Informationspunkte in Roquetes (Sitz des Parks, Baix Ebre) oder den Orten La Sénia (Montsià), Arnes und Horta de Sant Joan (Terra Alta) informieren.**

# Ribera del Algars

Im Landkreis Terra Alta beherbergt die Uferlandschaft des Flusses Algars zwei Ökosysteme von ungeheurer Schönheit. Ausgehend von den fruchtbaren Feldern von Horta de Sant Joan, flussabwärts, auf dem Weg Richtung Caseres, verbreitert sich in Calderes der Fluss und schaukelt die Wassermassen, die er aus dem Port-Massiv bringt, in schwindelerregendem Rhythmus über die Gräben (calderes und rentadors genannt), die die spitzen Zähne des hartnäckigen und wilden Bergwassers gemeißelt haben. Die natürlichen Wasserbecken Mas de Garcia und El Toll und viele tiefe, ruhige Wasserlöcher sprenkeln die Umgebung mit ihren unglaublichen Grün- und Blautönen, die sich für immer ins Gedächtnis einprägen. Im ruhigen, fischreichen Rinnsal zeigt der wendige Fischotter seinen graziösen, glänzenden Körper. Unzählige Vögel bevölkern das Gebiet, sie beherrschen den Himmel und erfüllen die herrlichen Uferwälder, das Schilfland und das Weidendickicht mit ihrem Gesang. Und von Zeit zu Zeit schlängelt sich eine Wasserschlange in eleganten Bewegungen über die Wasseroberfläche. Weiter unten, in der Gegend von Batea, unter der alten Brücke der Straße nach Maella führt der Algars noch einmal seine Wasser eigenwillig durch Kanäle im weichen Felsen, so als wären sie schutzlose Papierschiffchen.



10



Auf den Spuren der Iberer führt die Route 6 des Radwegnetzes von Terra Alta ins hübsche Dorf Pinyeres. Die wenigen einfachen Häuser, verlassen und in Ruinen, erzählen nostalgisch von einer längst vergangenen Pracht, die noch immer zu spüren ist. In Pinyeres gedeihen auf der roten, harten, dem Anschein nach trockenen Erde Mandel- und Olivenbäumen und vor allem Weinstöcke: fruchtbare Reben, die reichlich edle Säfte schenken.

Blickt man von einer Anhöhe aus über das Mitjana-Tal, sieht man unermesslich viele Weinstöcke, die sich harmonisch in die Furchen, die die Pflugschar in die geduldige Erde gezogen hat, reihen. Und dazu die Stille, eine intime, zärtlich Stille, die sich in den Ackerfurchen verwurzelt und den Besucher mit ungeheurer Kraft dazu drängt, sie in sich aufzunehmen.

Zuletzt erwarten den Wanderer in der Nähe des Flusses die natürlichen Wasserbecken von Alabast und Assut de les Cadolletes: kristallklare, glänzende Wasserflächen, in denen sich die Landschaft spiegelt, begleitet vom Quaken tausender Frösche, den verwunschenen Prinzen des Wassers!



# The Cardó and Boix Mountain Ranges

Die Bergketten von Cardó und Boix, zwei wesentlich mediterrane Landschaften, bilden das Cardó-Massiv, die erste natürliche Mauer nördlich des Ebro, die ihn vom Port-Massiv trennt.

Von der Ortschaft Rasquera gelangt man an die Pforten des alten, heutzutage verlassen und verfallenen Kurbads von Cardó, das Ende des 19. Jh. erbaut worden war, um die gesundheitsfördernde Wirkung des Heilwassers, das aus tiefster Erde sprudelte, zu nutzen. Eine der schönsten Wanderungen führt in die Nähe der vierzehn Einsiedeleien – heutzutage in Ruinen - die die barfüßigen Karmelitermönche um das Jahr 1606 erbauten.

Beginnen Sie die Wanderung auf Höhe der Sant-Roc-Schlucht, bei der Casa Borboll, die auf den Fundamenten der Einsiedelei und der Quelle des Sant Elies steht. Der Weg führt zur Einsiedelei und zur Quelle von Sant Josep und steigt dann nach und nach in spielerischen Schneckenwindungen an. Die Prior-Quelle, die Einsiedelei von Sant Roc und die Ronya-Quelle – eine der wenigen, die noch sprudeln - sind verwaist, der stillen und gleichzeitig grausamen Leidenschaft der Zeit überlassen. Die Cassola del Diabla und, auf einer stolzen Anhöhe, Els Martellets: Am Rand eines Felsvorsprungs erheben sich Steinbauten, die mit



der Zeit verwitterten und einem Hammer ähneln. Von hier aus bietet sich ein atemberaubender Ausblick ins Tal: der Ebro, der sich in seinem Flussbett durch die Ebene schlängelt, die überraschende Kraft des Port-Massivs und der Gipfel des höchsten Bergkamms zur Linken: Creu de Santos mit 942 m, die Krönung dieses herrlichen Gebiets.

Die Teixet-Quelle und die wunderschöne Argilagar-Quelle: Letztere wird am Ende eines von hohen Trockensteinmauern gebildeten Flurs, der bis zum Ursprung des zarten Rinnsals führt, von zwei hundertjährigen Steineichen bewacht. Und fast am Ende stehen päpstlich und kraftvoll die Einsiedeleien des Sant Onofre und des Sant Simeó (oder La Columna) mit ihren eigenwilligen Balkonen, die wagemutig über die Klippen und das Tal ragen.

Das Cardó-Tal mit seinen geheiligten Bergen und Wäldern von magischer Schönheit ist ein Ort der Meditation. Die entlegenen und vergessenen, den vergangenen Zeiten nachtrauernden Einsiedeleien strahlen eine geheimnisvolle, melancholische, berückende Anwesenheit aus. Und die Quellen, gut eingebettet in das Herz des Waldes stillen den Durst der Lüfte.

Auf der anderen Seite des Massivs, Richtung Osten, unter der

Llobrega-Höhle und flankiert von den Kalkgebilden von Picössies und Barca, deren Felswände sich bis zum Blau des Himmels erheben, liegt der Eibenwald Teixeda de Cosp. Hier wachsen um die fünfzig Eiben mit kolossalen, gewundenen Stämmen zwischen den Bäumen der kargen Wälder, als wären sie die Wächterprinzen des Templerordens. Diese uralten lebenden Fossilien, die sich mit ihren Wurzeln an die Klippen krallen, machen diesen Ort der Terres de l'Ebre einzigartig. Der Wanderweg führt durch das duftende, raschelnde Laubwerk zu anderen prächtigen Eiben des Cardó-Gebirges, welches vom frischen Wasser der Quelle des Teix mit Schönheit getränkt wird.

In den Bergen von Boix, einem Gebiet voller Bienenstöcke und süßem Honig, verbergen sich über der Schlucht von Nines und geführt von den Stimmen der Höhlen Conca, Mallada und Sol, die Höhlenmalereien von Cabrafeixet, Kulturerbe der Menschheit.

Letztendlich scheint es, als habe der Schöpfer dieser schönen Landschaften ein überwältigendes Heiligtum geschaffen, das Ihre Anwesenheit und Anteilnahme braucht. In diesem idyllischen Ambiente, freundlich und friedvoll, wurde ein erhebender und gastlicher Ort geschaffen, der die Natur würdigt.

11

# Cota 705 und Fontcalda

Die Cota 705, auch bekannt als Punta Alta, mitten in der fantastischen und stolzen Serra de Pàndols, die während des blutigen Bürgerkriegs einer der brutalsten und grausamsten Schauplätze war, ist heute ein Ort, wo Stille herrscht. Das Friedensmonument wurde zur Erinnerung und als Hommage an die Kämpfer des Bataillons Quinta del Biberó errichtet.

Das Ambiente ist friedlich, man atmet eine beruhigende Einsamkeit, die sogar die Pinien der Umgebung ergreift.

Nur der Flügelschlag der grazilen Mauer- und Felsensegler, die ihre Kreise durch die Lüfte ziehen, weckt Sie aus dem harmonischen Spaziergang in den Höhen dieser wunderbaren Bergkette, die einen Blick auf das Ebrodelta und das so geliebte Mittelmeer gewährt.

Wenn sie Ihren Blick über die Einsiedelei der Santa Magdalena in die Höhe schweifen lassen, wie mit den wachsamen Augen des Turmfalken, scheint alles in Reichweite, die Dörfer und Täler –



# Die Ufergebiete und die Ebroinseln

Der Ebro, ein wasserreicher Fluss von fast 1000 km Länge, durchquert auf seinem Weg unwegsame Gebirge, goldene Weinberge, hundertjährige Olivenhaine und grüne Pinienwälder, fruchtbare Gärten, geflutete Felder, Orangenbäume und Uferwälder.

Von Móra d'Ebre und Móra la Nova (Insel und Nebenlauf des Sovarrec) bis nach Tortosa (Insel von Vinallop) gräbt der Ebro, das wunderbare Erbe der Natur, ein üppiges Tal, manchmal zahm und ruhig, manchmal wild und unbändig. Wasserlandschaften, Felder und Berge wechseln kontinuierlich und harmonisch ab und verleihen dem Land eine große Persönlichkeit. Die unendliche Schönheit dieses Flussabschnitts spiegelt sich in den üppigen Ebroinseln wider. Und der würdige, stolze Uferwald und prächtige Ortschaften und Ländereien begleiten den Fluss auf seiner Reise.

Die eigenwilligen Wasser des Ebro wurden schon in frühesten Zeiten von den Schiffen der Iberer, Phönizier, Griechen, Karthager, Römer, Westgoten und Sarazener befahren. In näherer



12

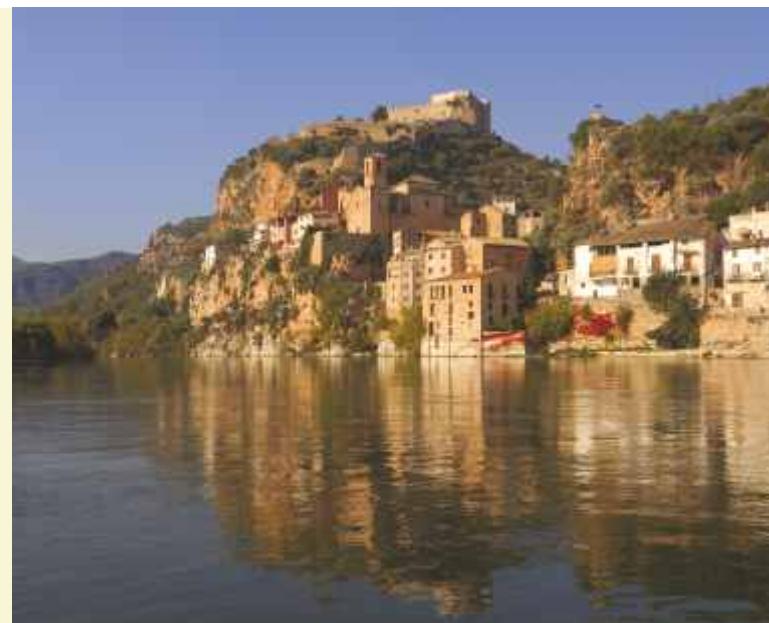
alles ganz nahe. Nicht weit entfernt, in der Teuleria-Schlucht liegt auf zwei kleineren Hügeln der Ort Pinell del Brai, ruhig und anmutig, mit seinen „cases penjades“ den hängenden Häusern der Altstadt, die über den 100 Meter hohen Klippen zu schweben scheinen.

Häufig ziehen weiße, wolkige Nebelmeere eigenwillig durch die smaragdgrünen Niederungen, wie liebende Flüsse durchdringen sie auf der Suche nach kühleren Breiten nahe den Gipfeln die Landschaft.

Bei der Feuerschneise, an der der Wanderweg PR-C 27 vorbei führt, öffnet sich Richtung Westen ein weites Panorama, das sich bis ins Unendliche zu erstrecken scheint. Genießen Sie den Blick auf die unübertroffene Schönheit des Landkreises Terra Alta, der sich dort mit den Ländereien von Aragon vereint.

Auf der rechten Seite, ganz in der Nähe, zeichnen die Vollandins-Bergkämme mit dem Berg Puig Cavalier am Horizont eine fast unerreichbare labyrinthische Linie.

Darüber erhebt sich die Solsida-Bergkette. Auf der linken Seite wachsen die Felsspitzen Roca del Migdia, Roca Plana und L'Agulla (die drei Nadeln von Bot) wie kolossale Stalagmiten nach oben, um das reinste Blau des Himmels zu erreichen. Der Berg von Santa Barbara und das schöne Dorf Horta de Sant Joan, das uns Picasso vergegenwärtigt, imponieren unseren vergänglichen Augen, die nicht an so viel Schönheit auf einmal gewöhnt sind. Genau inmitten dieser unzählbaren Landschaften, in der Tiefe des Frare-Tals wiegt sich das Heiligtum von Fontcalda im Rhythmus des sanften Rauschens des Caneletes-Flusses, der langsam durch enge Täler hinabfließt, bis er auf Höhe von Benifallet in den Ebro mündet: Dort ergießen sich die süßen, wilden Wassermassen des Port-Massivs!



Vergangenheit durchquerten die traditionellen Segelboote Llaguts majestätisch wie herrschaftliche Schiffe den Fluss, gestoßen und getrieben von den gestählten Körpern der Treidler. Diese mutigen Männer zogen die Segelboote über den Fluss, Boote, gefüllt mit Waren und Reisenden, die das Land durchquerten. Heute verläuft der Wanderweg GR 99 abschnittsweise auf dem alten Treidelpfad.

Und jetzt sind liegt es an Ihnen, die tiefen Kanäle zu befahren, dicht am Flaum des Schilfes, unter den hängenden Zweigen der Trauerweiden, die bis ins Wasser reichen, im dichten, schattigen Geäst der Pappelalleen, die bis zum Fluss führen und schmale, liebevolle Flure bilden... Der Gesang von unzähligen Vögeln begleitet Sie mit den schönsten Sinfonien, die der Natur, auf Ihrer Reise.

Machen Sie diesen Ausflug auf der Straße, treffen Sie auf schwindelerregende Aussichtspunkte, auf über den Ebro ragende Balkone und auf privilegierte Throne (Burg von Mora, Schloss von Banyoles, Burg von Miravet, Picknickzone von Benifallet, Staudamm von Xerta und Tivenys, Suda-Burg...), von denen Sie den nackten Körper des Flusses und die Gebiete, die er befruchtet, überblicken können.

13

# Serra de Godall

Die Godall-Bergkette, die hochmütige Prinzessin, ist, trotz ihrer bescheidenen Höhe ein ausgezeichneter Aussichtspunkt und bietet einen atemberaubenden Panoramablick: Im Osten liegt ein undurchdringliches Dickicht: das wunderbare, kontrastreiche Mosaik der Tiefebene von Ulldecona, hinter der sich die Königin dieser Gebiete, die Montia-Bergkette erhebt, die bis zum Mittelmeer reicht. Und im Westen liegt hinter der fruchtbaren und erhabenen Ebene, dem Stolz der unbeugsamen Ortschaften, der Zyklop, der kühne und labyrinthische Gebirgszug des Port-Massivs.

Sie können den alten Weg von Amposta nach Godall wählen und dem Wanderweg der tausendjährigen Olivenbäume „Els Oliveres Mil-lenaris“, folgen. In der Picknickzone von Font de l'Arboç treffen Sie auf den Weg, der auf der Trockenstein-Routen des Landkreises Montsià verläuft. Wandern Sie, umgeben von weitläufigen Olivenhainen und begrenzt von kilometerlangen beeindruckenden Trockensteinmauern, durch das karge Land, in der die charakteristische mediterrane Vegetation noch erhalten ist.



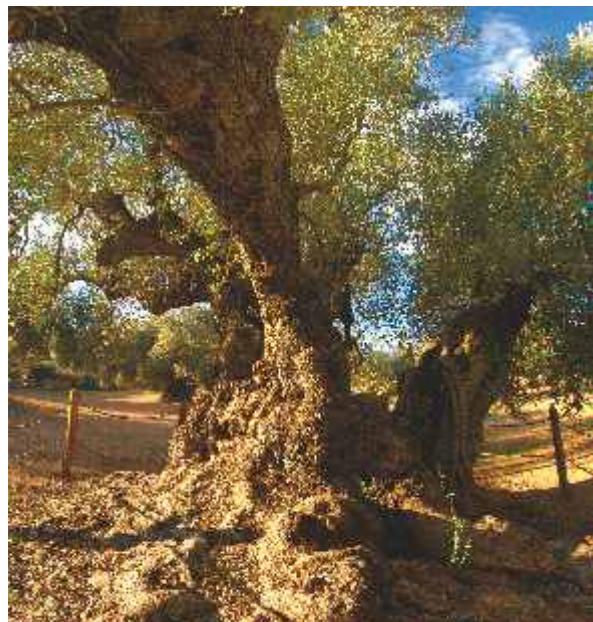
14



Auf Höhe des alten Friedhofs von Godall lädt ein dritter Wanderweg dazu ein, den Spuren der Caldera-Schlucht zu folgen. Das Dorf Godall: schneeweiß und anmutig. Herrliche Ausblicke von den Aussichtspunkten Coll de Vilastret und Talaies. Die Quelle von Cap d'Àsens mit ihrem kleinen Brunnen und den Wassertrögen, mit zäher Geduld von Hand gefertigt, ohne Zeit zu sparen. Weiter oben führt der asphaltierte Weg zum Startpunkt einer anderen Wanderung, wo Narzissen und duftende Orchideen im Überfluss wachsen. Über den Felsvorsprüngen, die die Einsiedelei Ermita de la Pietat und die Felsenmalereien, Erbe der Menschheit, schützen, tut sich ein offener Himmel auf, wo Turmfalken und Schlangennadler Herrscher und Gebieter sind.

Beenden Sie die Wanderung mit einem Besuch der tausendjährigen Olivenbäume: herausfordernde Riesen mit gewundenen Stämmen, rissigen Knoten, mit knorrigen, gekrümmten Beulen, durch die sie noch älter wirken. Die beiden Olivenbäume von Fargues de l'Arion, die zu Naturdenkmälern erklärt wurden, sind die Mütter dieses zweitausendjährigen Heiligtums.

Und zum Schluss ist der Rundweg der Via Augusta nicht weit entfernt: Die Route die Rom mit seinem Reich vereinte, ist heutzutage ein Wanderweg, eingebettet in Landschaften, die Sie verzaubern werden.



# Die Mittelmeerküste

Lebendige Strände, Höhlen, einsame Inseln, verführerische Buchten, Klippen, ehemalige Salinen, weißgetünchte Dörfer,... dazu das reine, unerschöpfliche Blau des Meeres, die Grüntöne der mediterranen Macchia mit Spuren von Farben anderer Pflanzen und Sträucher, der Zauber der Kiefernwäldchen, die zwischen den Klippen wachsen und in deren Schutz sich Aussichtspunkte verstecken, von denen sich atemberaubende Ausblicke bieten. Der Glanz der Olivenhaine der Ebene, die Terrassen mit blühenden Mandelbäumen (im Februar!), das intensive Grün der groben Blätter der Johanniskrautbäume, und der Friede, der dort herrscht, garantieren tiefste Erholung für Körper und Seele.

Jeder Schritt, jeder Atemzug, jeder Augenaufschlag bringt eine neue Überraschung! Und immer das Meer mit seinen unbeschreiblichen Blautönen, das unser Blut mit süßem Salzgeschmack trinkt. Ein Spaziergang von Authentizität und stürmischer Schönheit, an den schönen Ufern eines leidenschaftlichen Meeres!

Und die Strände. Ach, die Strände! Müssten Sie einen auswählen, wäre es schwierig, sich zu entscheiden, weil es so viele verschiedene gibt: große und kleine, schöne und wunderschöne, blaue und unendlich blaue, Sandstrände und Kieselstrände, Strände mit Muscheln oder Sant-Llúcia-Schnecken... Idyllische Strände und Buchten, die den vom Aussterben bedrohten endemischen iberischen Fischarten *Samaruc* und *Fartet* natürlichen Lebensraum bieten. Und noch mehr Strände: mit feinem, glatten Sand, weich wie Moos, zart wie der Flaum der Vögel.

Von den Höhen der anmutigen Klippen, den Nistplätzen und Aussichtspunkten der Steindrosseln, beeindruckt der Blick auf die Mittelmeerlandschaft. Das zauberhafte Blau des bewegten Meeres, das mit dem Horizont verschmilzt, und der Duft nach Rosmarin, Mastixstrauch, Heidekraut, Wacholder und Meerfenchel begleiten Sie auf Schritt und Tritt. Von den bescheidenen Gipfeln erblickt man in der Ferne

die Bergketten von Vandellòs und Tivissa mit den Migdia-, Mamella-Alta- und Pa-Gros-Felsen, an denen sich die Seefahrer in früheren Zeiten orientierten.

Und zum Schluss erscheint die Burg von Sant Jordi, der treue Wachposten in der Grenzenlosigkeit des Mittelmeeres, das viele Völker und Zivilisationen im Laufe der Geschichte durchsegelten. Diese alte militärische Anlage, erbaut um 1700, ist strategisch gut gelegen, weil zu Römerzeiten hier wichtige Handelsrouten entlangführten. Das Land war trocken und unwirtlich und man entschied, die erste Festung unter dem Schutz des Templerordens von Sant Jordi d'Alfama den Wanderern als Herberge bereitzustellen.

15

# Serra de Llaberia

Das malerische Dorf Llaberia liegt wie eine kleine Wiege inmitten der wärmenden Berge und erstrahlt mit den ersten Sonnenstrahlen zwischen den Wäldern, die erfüllt sind von den Sinfonien unzähliger Vögel. Bevor Sie die Pfade, die zu den Gipfeln der schützenden Bergkette führen, betreten, sollten Sie die süße Stille der schönen Gassen des Dorfes mit ihren herrschaftlichen Häusern auskosten. Zeit und Raum verändern sich in diesem Königreich, und für einen Moment können Sie einen Lufthauch spüren, der nicht zu dieser Welt zu gehören scheint.

Eine schöne Wanderung führt zum Fuß des Colivassos-Hügels. Von dort bietet sich ein Ausblick auf die Berge Mont-redon, Creu de Llaberia und Miranda de Llaberia: die drei mächtigen Gipfel, der Prinz und die beiden Prinzessinnen, die von den Höhen herab wohlwollend über den Frieden im Llaberia-Reich wachen.

Der Weg verläuft zwischen offenen und weiten Landschaften. Der Racó de la Dòvia öffnet sich seinen Weg in einer mehr oder weniger schmalen, tiefen Schlucht, die nach und nach einem immensen Tal weicht, das sich bis zu den ersten Häusern von Pradtíp im Landkreis Baix Camp zieht.

Die Vegetation des steinigen Bodens ist niedrig und schütter, und man hat den Eindruck, in dürstender Natur zu wandern.

# Serra del Montsià

Die wunderschöne Serra de Montsià, eine Bergkette aus Kalksteinkonglomerat im Süden der Terres de l'Ebre, berührt auf den 20 km Länge fast das Mittelmeer und erstreckt sich vom Ebro bis nach Sénia.

Der Astor-Weg, der Torreta-Weg, die Ruta de Les Fonts i els Cocons (Route der Quellen und Wasserlöcher), die Route der Siedlungen aus der Eisenzeit, die Interpretationszone der Schlucht von Mas de Comú, der Wanderweg von Corral Nou nach Mata-redona und die Interpretationszone von Serreta de Freginals sind Ausflugsziele, die Ihnen die Schätze des Naturschutzgebiets Serra de Montsià, das vom süßen Rauschen und dem Ungestüm des Mittelmeers gesegnet wird, näherbringen.

Eine der Wanderungen, die Sie nicht versäumen sollten, führt Sie ins sagenumwobene Foradada. Der Weg nach Mataredona führt zum Picknickplatz von Mundana und zur Plattform Cocó de Jordi. Und dann geht es weiter Richtung Burar-Quelle auf dem alten breiten Weg, der für den Transport von Kalk für die kleinen Öfen, die Sie unterwegs finden werden, von Baumstämmen zum Bau von Schiffen, und von Kohle, die dort gebrannt wurde, genutzt wurde.

Wenn Sie am Hang der Font-Schlucht aufwärts wandern, sollten Sie den üppigen Waldmassen, die hauptsächlich aus Steineichen bestehen, Ihre Aufmerksamkeit schenken: Ein Steineichenwald ist nicht nur ein Wald aus Steineichen, sondern eine Gemeinschaft von verschiedenen Spezies, die einen gemeinsamen Raum in verschiedenen Schichten bewohnen: Mittelmeerschneeball und Erdbeerbäume überragen



16

Jedoch ist die Treue des Wassers, das diese besondere Landschaft seit Anbeginn der Zeiten trinkt, oft ersichtlich! Der Weg führt zu den Quellen Font del Bonic, Font de Mont-redon und Font de l'Àliga, die liebevoll den Durst der Wanderer stillen.

Vom Gipfel des Mont-redon, der merkwürdigerweise die Form eines Vulkans hat, führt der Weg in luftige Höhen, wo sich Panoramen bieten, die sich soweit erstrecken, dass sie das Auge kaum mehr erfassen kann. Richtung Westen liegen die Berge Montalt und Mola de Perelló oder Capcir, die Ausläufer der Llaberia-Berge, und dahinter die Berge von Tivissa,... Von dort erahnt man in den Weiten des Horizonts den König der Könige der Landkreise des Ebro: das Port-Massiv. Blickt man aus den Augenwinkeln zum blauen und bezaubernden Mittelmeer, sieht man die Bergkette von Perelló oder Mestral, das fesselnde Blau des Cap de Salou..., und landeinwärts, fast greifbar, den Cavall Bemat, einen spitzen versteinerten Koloss, der sich wie ein verführerischer Phallus erhebt, verwegend, als ob er den Himmel beglücken wollte.

Und falls Sie immer noch nicht von der Größe dieser Landschaften überzeugt sind, sollten Sie die Berge von Creu de Miranda und Llaberia erobern. Wenden Sie sich Richtung Osten: Alle Wassermassen, die von den langen Bergkämmen fließen und sich mit den Olivtönen der Kiefern und dem frischen Grün der Ahornbäume (Gelb und Golden im Herbst) schmücken, ergießen sich schwindelerregend in die stolzen Niederungen. Die Pracht dieser Lawine aus Grüntönen breitet sich um Collejou (Baix Camp), einer Ortschaft im Herzen der Ebene, aus.

Das ist katalanischer Boden, vertraut und geliebt, aus dem unzählige außergewöhnliche Landschaften hervorgehen. Lernen Sie sie kennen! Ihre Bewunderung wird in den Seiten der Zeit festgehalten werden, die die Lüfte von Llaberia schreiben.

Kermes-Eichen und Kreuzdorn, die Früchte des Erdbeerbaums, Rot wie feurige Morgenröte, fleischig und verführerisch, färben im Herbst diese Landschaft mit Gold und Feuer, der Mastixstrauch bringt tausende Beeren hervor, die unzähligen Tieren als Nahrung dienen, Felsenmispel, Mäusedorn, Spargel, Waldveilchen und viele Kletterpflanzen, die die Vegetation vernetzen, wachsen in diesen Wäldern. Und seit undenklichen Zeiten stößt man hier auf die schönen, treuen Wächter: die Ahornbäume und Eiben!

Stellen Sie sich bei der Llop-Quelle unter die Felsengrotte auf der linken Seite und blicken Sie nach draußen: der überragende Teil des Felsen hat die Form eines Wolfskopfes, mitten in der Natur!

Folgen Sie den abenteuerlichen, von Bäumen geschützten Pfaden, gelangen Sie in die Interpretationszone von Bosc del Burgar, wo Sie im Schatten der hundertjährigen Steineichen ausruhen können. Die Burgar-Quelle liegt auf der anderen Seite: Neun in schweißtreibender Handarbeit gefertigte Wassertröge aus Metall fangen das frische Wasser, das aus den Tiefen der Natur quillt.

Verschiedene Tafeln erzählen von der Geschichte dieser Landschaft, von den Tieren, von denen es hier wimmelt und von denen, die ausstarben (wie Wolf oder Hirsch), von den Pfaden, die diese

Gebirgsketten überquerten und die Gehöfte und Dörfer verbanden.....

Obwohl der Zahn der Zeit an allem nagt, ist die Würde des Gehöfts Mas de Mata-redona ungebrochen, die majestätische Eleganz des strengen Bauwerks, die es vor langer Zeit hatte, ist noch sichtbar: der Brunnen - rekonstruiert, Anbauflächen, Nuss-, Kirsch- und Birnbäume,... - immer noch da.

Der Weg steigt zu den Gipfeln der Bergkette empor. Die Landschaft verändert ihr Gesicht. Der Wald, vorher üppig und vielfältig, wird jetzt zur einförmigen Steppe mit Stechpalmen und vereinzelt alten Terrassenfeldern, wo im Frühling verschiedenste Orchideen bewundert werden können.

Und letztendlich Foradera, das Aug des Zyklopen, das den Berg zum Teil überragt und dem Wanderer ausgehend von Punta de la Banyà fantastische Ausblicke schenkt. Etwa 50 m Richtung Hochebene zur Linken eröffnet sich ein anderes schönes Panorama: die Fredes-Schlucht, die Floro-Höhle, das Castellet, die Coloms-Schlucht,... und in der Ferne die Dörfer des Deltas, die Seen inmitten der fruchtbaren Reisfelder, die blauen Weiten des Meers: ein unvergleichlicher Ausblick!

17

# Les Olles

Sie befinden sich nun im Landkreis Terra Alta, der Wiege vieler Zivilisationen, einer der wenigen Orte, wo Natur und Mensch in einer vielgestaltigen Landschaft ein idyllisches Paradies geschaffen haben. Olivenbäume und Weinpflanzungen, Wälder und Berge, Flüsse, Schluchten und stolze Felsen vereinen sich harmonisch zu einer unvergleichlichen Kulisse, zu einem Panorama von spontaner Schönheit.

Auf halber Strecke zwischen Horta de Sant Joan und Bot, zu beiden Seiten des Wegs, der diese Orte seit Urzeiten verbindet, erstreckt sich das Tal des Caneleta-Flusses. Die transparenten Wasser, die weiter oben in den Tiefen des Port-Massivs entspringen, füllen tiefe Becken, die wie das steinige Flussbett im Lauf der Jahrhunderte von den rauen Zungen der unablässigen Strömung geschliffen wurden.

Der Wildbach ist voller Leben und speist Les Olles, die sanftmütigen Wasserbecken. Seine Wasser plätschern gemächlich von einem natürlichen Becken ins nächste, und ins nächste,... bis alle gefüllt sind. Und wieder vollführt die Natur ein Wunder, das die anspruchsvollsten Besucher, auch wenn sie noch so viel Lust auf Natur haben, in Staunen versetzt.

18



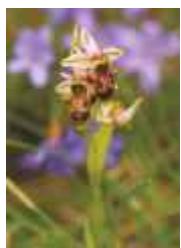
# Cim de la Picossa

NAuf Höhe des Bezirkskrankenhauses von Móra d'Ebre auf der gegenüberliegenden Straßenseite, links vom asphaltierten Weg führt das Schild „Sant Jeromi“ zu den Einsiedeleien Santa Madrona und Sant Jeroni.

Auf der 7 km langen Strecke aufwärts weitet sich die Landschaft bis zum Picossa-Gipfel und breitet sich wie eine riesige Decke aus intensiven Farben aus.

Von den herrlichen Einsiedeleien, eingehüllt in den Duft der riesigen Kronen der hundertjährigen Zypressen, führen verschiedene Pfade weg, ein jeder durch andere Landschaften, aber alle mit einem Ziel: Sie führen zum Gipfel des Picossa, dem geliebten Prinzen der Berge von Móra d'Ebre, der Hauptstadt des Landkreises Ribera d'Ebre.

Die Bergspitze gipfelt auf einer Seite in einem Markstein oder Pfeiler, auf der anderen Seite im Estel, einer sternförmigen Eisenskulptur, die die

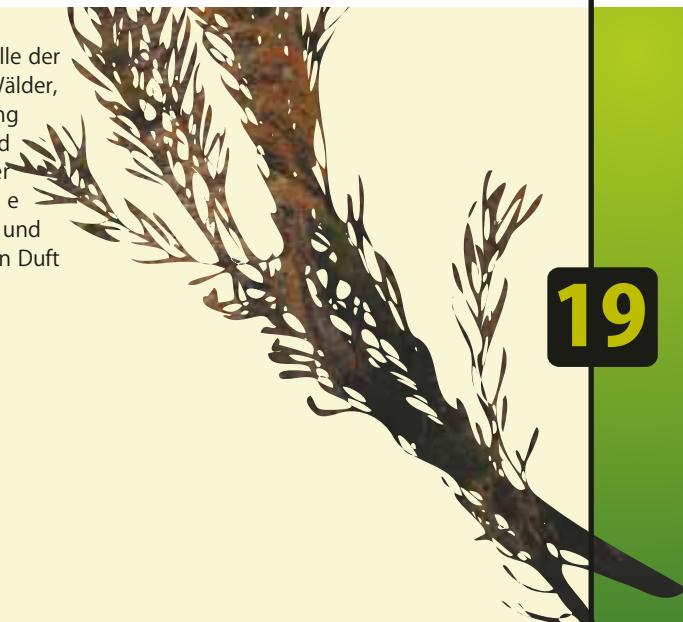


Freunde des Sant Jeroni 1988 zu Ehren der Jungfrau Maria aufstellten. Im Laufe der Zeit wurde dieser Stern das Wahrzeichen des Picossa.

Von den Höhen aus kann man an klaren Tagen von Norden bis Süden ein Paradies aus fruchtbaren Ebenen überblicken, beherrscht von der weisen Führung des Ebros, geschützt von den rücksichtsvollen Bergketten und gewürdigt von den Dörfern, die dort angesiedelt sind.

Der Picossa, der zurückhaltende Berg (bei der Höhe, nicht bei der Schönheit!), der sich aus dem Becken von Mora erhebt, und nicht vielen Wanderern aus dem Ebrogebiet bekannt ist, lädt ein, durch seine tiefsten Wälder zu streifen, im Rhythmus der Nebel, die ihn umgeben, sanft einzuatmen, fantastische Höhlen und mythische Schluchten zu erforschen und mit allen Sinnen die Besonderheiten der vom Ebro geprägten Landschaften zu spüren.

Lauschen Sie der Stille der noch unberührten Wälder, die nur vom Gesang der Blaumeisen und vom Hämmern der Spechte durchbrochen wird, und atmen Sie den zarten Duft der Orchideen!



19

# Das Naturreservat von Sebes und Meandre de Flix

Obwohl der Mäander von Riba-roja d' Ebre nicht zum hier beschriebenen Gebiet zählt, möchte ich doch von seiner einzigartigen Schönheit mitten im Tal erzählen. Flussabwärts tauchen wie Zauberspiegel die zwei Flussinseln auf, wo kräftige Schwarzpappeln, Ulmen und Silberpappeln wachsen.

Der Damm von Flix bremsst den Fluss und staut ihn an. Das linke Ufer schmückt sich mit rosa Federbüschen: Vor Ihnen liegt das größte Schilfgebiet Kataloniens. Hier ist der berühmte Uferwald noch fast intakt, über ihm kreisen Geier und man kann Störche im stolzen Flug beobachten.

Aus der Vogelperspektive von der iberischen Siedlung aus fließt der Ebro, breit und glücklich, mit übertriebener Ruhe dahin. Sebes erstreckt sich üppig an den Ufern. Die Landschaft ist größtenteils



20

noch ursprünglich, mit hundertjährigen Olivenbäumen und Sumpflandschaften, die harmonisch koexistieren. Im Herzen der Tiefebene dieser Vogeloase, einem Rückzugsgebiet für verschiedenste Spezies, öffnet das Zentrum für Information und Umwelterziehung Mas del Director und das Interpretationszentrum des Camí de Sirga (des Treidelpfades) seine Türen: Es wird Sie begeistern! Der restliche Wanderweg: Lange Holzstege führen durch das Schilfgebiet bis zu den Türmen, von denen Sie Vögel beobachten können, sie führen bis in die verstecktesten Winkel des Uferwaldes. Vielleicht erkunden Sie ihn ja auf dem Rücken von Camargue-Pferden. Und zum Schluss gelangen Sie in den Bereich Mas de les Cigonyes, auf dem ein Observatorium zum Beobachten der wunderbaren Vögel errichtet wurde.

Jenseits des Damms, nach dem Stausee erscheint das Rinnsal, das bis zum Ebro fließt, wie ein entkräfteter Fluss. Trotzdem schafft es der Mäander von Flix, der sich träge durch die Ebene schlängelt, seine eigene Identität mit einem eher wasserarmen Ökosystem, das aber reich an einzigartiger Vegetation und charakteristischer Tierwelt ist, zu bewahren. Die Burg, stattlicher Wachposten, blickt vom Hügel aus über dieses Paradies mit seinen zwei gegensätzlichen Lebensräumen, einer mit Mangel, der andere mit Überfluss an Wasser.



stolzen Wände der Klippen mit ihren offenen Felsenspalten ragen krumm empor, reichen bis zu den Wolken. Kiefernwälder, Steineichenwälder, die kleinen Wäldchen mit portugiesischer Eiche, vereinzelte eigenwillige Stechpalmen, Gruppen von Ahornbäumen und eine Vielzahl von Sträuchern und Blumen im Unterwald schmücken die Abhänge, die ins Tal blicken, mit Farben.

Die attraktiven Wanderwege, die durch dieses Gebiet führen, laden zu Spaziergängen ein und befriedigen die exquisitesten Geschmäcker: Der Camí de la Llana, der abschnittsweise als ursprünglich gepflasterter Weg erhalten ist, und in früheren Zeiten sehr frequentiert war, eine Wanderung durch Borjos, eines der schönsten Gebiete um Tivissa, die bis zu den höchsten Ebenen auf den Berggipfeln führt, die Route der Felsenmalereien bei Font Vilella, der Camí dels Arriars o del Peix, der durch ein für den Klettersport bekanntes Gebiet führt (Roca Verdura, El Morral und Sant Blai), der Weg, den die Bewohner von L'Ametlla de Mar benutzten, um ihren Fisch zu verkaufen,... sind Vorschläge für Wanderungen in dieser Bergkette.

Ob zu Fuß, mit dem Rad oder festgeklammert in den schwindelerregenden Wänden dieser herrliche Berge, die sich mit stolzer Würde erheben: Immer sind Sie von wunderbarer Natur umgeben und können auf die benachbarten Bergketten von Cardó, Montsant, Pàndols, Cavalls... blicken, während ganz nah am Ohr das sanfte Rauschen des Windes, der über die Höhen pfeift, von den Ortsnamen, die in den Hexensagen vorkommen, erzählt: „Vor langer, langer Zeit hatte die Hexe Missamaroi die junge, schöne Prinzessin Missamandell entführt und hielt sie in einer finsternen Höhle des Morrals de Penya-roja versteckt,...“ Wandern Sie durch Landschaften, in denen Kuckuck und Grünspecht im Frühling mit ihren Gesängen die Luft erfüllen und bewundern Sie das Flussbett des Ebro, der harmonisch im Herzen der Ebene, die er nährt, hinabfließt. Letztendlich können Sie von irgendeinem erhöhten Punkt auf die Weiten des Mittelmeers blicken.

21

Natur

# Lo Tormo

Die Bergkette von Tormo, zeigt, obwohl sie nicht besonders hoch ist, mit beinahe jugendlicher Schüchternheit Besonderheiten und eine Faszination, die andere, höhere Berge nicht haben. Auch die Ortschaft Torre de l'Espanyol, die im Landkreis Ribera d'Ebre am Fuß der Bergkette liegt, profitiert von diesem Zauber. Es ist ein ruhiges Dorf, das sowohl von den Bergen, als auch vom eigenwilligen Ebro beeinflusst wird.

Der anfangs sanft ansteigende Weg, der nach Tormo führt, verläuft durch grüne Venhaine, Mandelbaumpflanzungen und Felder, auf denen Futterpflanzen wachsen.

Der Weg endet und bald taucht der Pfad (immer gut beschildert) auf, der sich von Anfang an durch eine üppige Vegetation hochschlingelt und im Felsenbirnen- und Erdbeerbaumdickicht wahrhaft labyrinthische Gänge bildet.

22



Oli

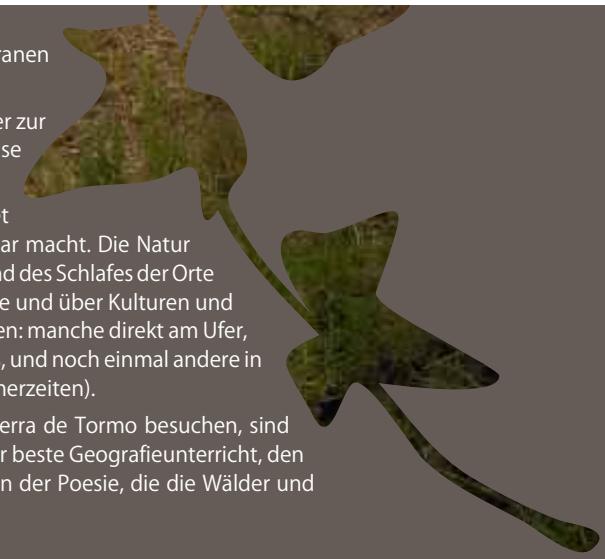
Dann verändert sich die Landschaft und Weißkiefen, den mediterranen Ebenen treue Pflanzen, treten vereinzelt auf.

Auf dem Berggrat stellt der Tormo einen majestätischen, felsigen Höcker zur Schau, der sich stolz über das Ebrothal und die jenseitigen Landkreise erhebt.

Der Tormo, dieser Wächter mit jugendlich gelassenem Gesicht, richtet seinen Blick auf ein fruchtbares Land, das der Ebro trinkt und fruchtbar macht. Die Natur gewährt ihm das Privileg, der einzige Wächter des Lichts, des Treibens und des Schlafes der Orte des Landkreises Ribera d'Ebre zu sein, die sich im Laufe der Geschichte und über Kulturen und Zivilisationen hinweg auf beiden Seiten des geliebten Flusses ansiedelten: manche direkt am Ufer, den gefährlichen Ausbrüchen der Llera ausgesetzt, andere landeinwärts, und noch einmal andere in den Bergen, verschont von der Heftigkeit des Flumen Iberus (Ebro zu Römerzeiten).

Der Preis, den sie bezahlen müssen, wenn Sie die Landschaften der Serra de Tormo besuchen, sind höchstens ein paar wenige Schweißtropfen. Die Belohnung dafür ist der beste Geografieunterricht, den sie je von Ribera d'Ebre hatten. Eine meisterhafte Lektion, geleitet von der Poesie, die die Wälder und Bergketten atmen, und der weisen Führung des Ebro.

Natur



# Andere Naturräume in den Terres de l'Ebre

Die Terres de l'Ebre sind ein Paradies, das viele landschaftliche Wunder hervorbringt, besonders im magischen Licht der Abenddämmerung! Nichts ist unmöglich in diesem Heiligtum, dessen Schönheiten im Mittelmeergebiet erstehen, das Delta tranken, auf dem Ebro segeln, hübsche Städte und Dörfer durchqueren, Schluchten und Ebenen durchdringen, sich in luftige Höhen erheben und beinahe die Regenwolken berühren.

Ich möchte hier noch andere Naturräume der Terres de l'Ebre erwähnen, deren Schönheiten und Wunder wir nicht alle in diesem Führer berücksichtigen konnten:

Die Schlucht von Santes Creus (El Perelló und L'Ametlla de Mar), die Trockengebiete von Montsià (Godall, Mas de Barberans, Ulldecona und La Sénia), den Tossal d'Almatret und Riba-roja (Riba-roja, Vilalba dels Arcs, Fatarella und Pobla de Massaluca) und die Schluchten von Lloret, Sant Antoni und La Galera (Roquetes, Tortosa, La Galera und Mas de Barberans).

Diese Namen sollte sich jeder abenteuerlustige Wanderer gut ins Gedächtnis einprägen.



23

# Information und Besucherempfang



## Ökomuseum Informationszentrum

C. Doctor Martí Buera, 22  
43580 DELTEBRE  
Tel. + 34 977 489 679  
Fax + 34 977 481 597  
pndeltaebre.dmah@gencat.cat  
www.gencat.cat/parcs

## Informationszentrum Casa de Fusta

Partida de la Cuixota, s/n  
43870 EL POBLE NOU DEL DELTA (AMPOSTA)  
Tel. + 34 977 261 022  
Fax + 34 977 261 561  
pndeltaebre.dmah@gencat.cat  
www.gencat.cat/parcs



## Naturreiservat von Sebes und Meandre de Flix

Informations und Interpretationszentrum „Mas del Director“  
Camí de Sebes, s/n  
43750 FLIX  
Tel. + 34 977 265 112 / Fax. + 34 977 265 112  
freixe@gmail.com  
www.reservanaturalsebes.org



## Interpretationszentrum Serra de Godall

C. Joan Tomàs, 7  
43516 GODALL  
Tel. +34 977 738 324  
turismegodall@gmail.com  
www.godall.cat



## Informationszentrum des Naturparks in Baix Ebre

Av. Val de Zafán, s/n.  
43520 ROQUETES  
Tel. + 34 977 500 845  
Fax + 34 977 580 873  
centre.info\_pnpbe.dmah@gencat.cat  
www.gencat.cat/parcs

## Informationszentrum des Naturparks in Montsià

Pg. de la Clotada, 23-25  
43560 LA SÈNIA  
Tel. + 34 977 576 156  
Fax + 34 977 575 054  
centre.info\_pnpmo.dmah@gencat.cat  
www.gencat.cat/parcs

## Ökomuseum Els Ports

C. Picasso, 18  
43596 HORTA DE SANT JOAN  
Tel. + 34 977 435 686  
Fax + 34 977 435 686  
ecomuseu@elsports.org  
www.elsports.org

## Informationspunkt El Molí d'Oli a Arnes

C. Aragó, 2  
43597 ARNES  
Tel. + 34 977 435 728  
elmoli.arnes@gmail.com



## Interpretationszentrum Serra de Montsià

Pla de Corany, 15-17  
43558 FREGINALS  
Tel. +34 977 702 954  
info@museumontsia.org  
www.museumontsia.org

# Empfehlungen für den Besuch in einem Naturschutzgebiet

- Vor dem Besuch ist es empfehlenswert, sich an eines der Informationszentren zu wenden. Dort wird erklärt, wie Sie das Gebiet kennenlernen und zu dessen Schutz beitragen können.
- Wandern ist die beste Möglichkeit, die Naturschutzgebiete kennen zu lernen. Bleiben Sie bitte auf den vorgegebenen Wegen und Pfaden und nehmen Sie Rücksicht auf Privatbesitz. Spazieren Sie nicht über die Felder und beschädigen Sie die Pflanzungen nicht.
- Respektieren Sie die Pflanzen- und Tierwelt! Beobachten Sie bitte nur!
- Nehmen Sie Ihre Abfälle wieder mit und entsorgen Sie sie in den entsprechenden Behältern.
- Verunreinigen Sie nicht die Landschaft!
- Campieren ist nur auf Campingplätzen und in ausgewiesenen Zonen erlaubt. Vorsicht beim Feuer machen! Eine Unachtsamkeit kann das zerstören, was die Natur in hunderten Jahren erschuf.
- Vermeiden Sie unnötigen Lärm, der die Ruhe des Gebiets und der Wildtierfauna stören könnte.
- Die Anweisungen der Wächter und Angestellten des Parks und der Naturräume müssen beachtet werden.





Herausgeber: Patronat de Turisme de la Diputació de Tarragona  
Texte: Vicent Pellicer Ollés  
Fotografien: Vicent Pellicer Ollés  
Grafisches Design: optim.gr  
Druck: Serra Indústria Gràfica SL  
Pflichtexemplar: T-1308-2010